

Traumapädagogische Ansätze im Umgang mit jungen psychisch erkrankten Erwachsenen

Bindung erfahren, Sicherheit erleben

Junge psychisch erkrankte Menschen sind oft nicht in der Lage, einen „normalen“ Entwicklungsweg zur Selbstständigkeit zu gehen. In der Fortbildung lernen Sie Methoden der Traumapädagogik kennen, mit denen Ursachen psychischer Störungen und ihre Auswirkungen auf die Entwicklung von Bindung und Psyche ermittelt werden und der Umgang mit den erkrankten Menschen verbessert werden kann.

Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ursachen psychischer Störungen ▪ Auswirkungen auf das Verhalten ▪ Traumapädagogische Ansätze ▪ Übungen und Methoden
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wissensvermittlung ▪ Gruppenarbeiten ▪ Übungen ▪ Rollenspiele
Ergebnisse	<p>Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ lernen Verfahren, Ursachen von psychischen Störungen zu identifizieren und lernen verstehen, wie sich belastende Lebensereignisse (z. B. Trennungen, Misshandlung, Vernachlässigung und Verluste) auf die Entwicklung von Bindung und Psyche auswirken. ▪ erarbeiten und reflektieren die in der Psychotraumatologie angebotenen Möglichkeiten für das Verständnis der psychischen Störungen und des daraus resultierenden auffälligen Verhaltens, ▪ wenden Übungen und Methoden aus dem Bereich der Traumapädagogik an und diskutieren und üben diese gemeinsam (Fallbeispiele der Teilnehmer*innen werden einbezogen).
Zielgruppe	Fach- und Leitungskräfte in Diensten und Einrichtungen der Gemeinde-/Sozialpsychiatrie, die mit psychisch erkrankten jungen Erwachsenen arbeiten
Termin	08.-09.10.2020
Ort(e)	Tagungszentrum Bernhäuser Forst, 70794 Filderstadt
Preis	230,00 EUR plus Übernachtung/Verpflegung
Teilnehmende	20
Leitung	Ulrike Held, Dipl. Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin und Dozentin in eigener Praxis
Inhaltliche Anfragen	Frank Rosenbach 0172 3012819 frank.rosenbach@ba-kd.de
Anmeldung	Michael Rautenberg 030 488 37-495 michael.rautenberg@ba-kd.de

Veranstaltungs-Nr. 640812